

Interview

Dr. Christina Beste, Geschäftsführerin der Servicegesellschaft Forum Gutes Hören (FGH) in München im Interview zu den Themen Hören, Hörschwächen und Hörsysteme

1.) Das Forum Gutes Hören empfiehlt den Hörcheck für alle. Warum ist das so immens wichtig?

Dr. Beste:

Vorsorge ist der beste Schutz, wenn es um das Gehör geht. Je früher Hörprobleme erkannt werden, desto besser lassen sie sich behandeln. Da sich Hörminderungen meist schleichend einstellen, bemerken viele Betroffene zunächst nichts und gewöhnen sich daran. Dabei verlernt das Gehirn regelrecht, zwischen Nutz- und Störschall, also zwischen Sprache und Geräuschen, zu unterscheiden. Wenn es dann schließlich zu großen Verständigungsschwierigkeiten gekommen ist, wird die Rückgewöhnung an gutes Hören mit Hörsystemen umso schwieriger. Deshalb raten wir zum regelmäßigen Hörcheck, je früher desto besser.

2.) Wo kann man einen Hörcheck machen lassen?

Dr. Beste:

Der Hörcheck ist einfach und dauert nur wenige Minuten. Die Partnerakustiker des Forum Gutes Hören bieten kostenlose Hörchecks ohne vorherige Terminvereinbarung an, beraten kompetent und umfassend, und sie sorgen bei Bedarf für die qualifizierte Anpassung von Hörsystemen. Über die Suchfunktion auf unserer Website www.forum-gutes-hoeren.de finden Interessierte einfach und schnell ihren kompetenten FGH-Partnerakustiker in der Nähe.

3.) Plädieren Sie dafür, dass der Gesetzgeber den Hörcheck in die vorgeschriebenen Vorsorgeuntersuchungen aufnehmen lässt?

Dr. Beste:

Das ist eine gute Idee, das würde ich jederzeit unterstützen! Denn Fakt ist, dass sich Menschen mit Hörminderungen viel zu spät für eine Versorgung entscheiden. Durch einen vorgeschriebenen Vorsorge-Hörcheck würden Hörminderungen früher erkannt werden. Die Gewöhnungszeiten an Hörsysteme würden sich dann durch die rechtzeitige Anpassung deutlich verkürzen bei nachhaltig verbesserten Hörerfolgen.

4.) Warum nutzen immer noch zu wenig Menschen Hörsysteme?

Dr. Beste:

Dafür gibt es zwei elementare Gründe: Zum Einen haben sich viele Menschen mit ihren Hörproblemen unbewusst arrangiert, zum Anderen ist der extrem hohe Standard heutiger Hörsystem-Technologien noch nicht ausreichend bekannt. Dennoch ist seit Jahren ein positiver Trend zur Hörsystemanpassung festzustellen. Immer mehr Menschen entscheiden sich für moderne Hinter-dem-Ohr- oder Im-Ohr-Systeme. Nicht ohne Stolz kann ich sagen: Unsere Aufklärung in eigener Sache wirkt: Wir konnten Vorurteile abbauen, das Hörbewusstsein deutlich steigern und immer mehr Menschen zur Nutzung der hochwirksamen Hörsysteme ermuntern.

5.) Hand aufs Herz - kann man der Werbung wirklich glauben, dass Hörsysteme heute schick und stylisch sind?

Dr. Beste:

Das ist doch keine Frage der Werbung – heutige Hörsysteme sprechen für sich selbst: sie sind klein, gewinnen in Form und Farbe Designpreise und passen sich elegant und

auffällig unauffällig den unterschiedlichen Ohr- und Kopfformen an. Dabei enthalten sie eine höchst komplexe Technik für besten Hörerfolg bei einfachster Bedienung. Davon kann sich jeder beim Partner-Akustiker selbst überzeugen.

6.) *Wo bekomme ich diese Hörsysteme?*

Dr. Beste:

Bei den Partnerakustikern des FGH. Sie testen das Gehör und beraten kompetent und umfassend. Und sie wählen die Hörsysteme aus, die auf die Hörminderung des Kunden zugeschnitten sind. Zunächst kann der Kunde die Geräte unverbindlich ausprobieren. Im Verlauf der Anpassung werden sie dann bestmöglich für die individuellen Bedürfnisse eingestellt.

7.) *Zahlt die Krankenkasse Zuschüsse bei der Anschaffung von Hörsystemen?*

Dr. Beste:

Die Gesetzlichen Krankenkassen zahlen Festbeträge für verordnete Hörsysteme: 421,28 Euro für die einseitige, 758,30 Euro für die empfohlene beidohrige Versorgung. Die Hörakustiker bieten im Rahmen der Festbeträge eine Reihe von guten Hörsystemen an. Wer sich für höherwertige Modelle entscheidet, zahlt die Differenz zwischen Festbetrag und Verkaufspreis dazu.

8.) *Ist schlechtes Hören nicht typischerweise ein Problem der Generation 50plus?*

Dr. Beste:

Tatsächlich treten Hörminderungen mit zunehmendem Alter häufiger auf. Allerdings stellen wir fest, dass sich auch immer mehr jüngere Menschen beraten lassen. Der Grund: In Folge der Dauerbeschallung mit lauter Musik und unserer lauter gewordenen Umwelt leiden auch Jugendliche und Menschen im mittleren Lebensalter vermehrt unter Hörschwächen.

9.) *Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Was war Ihr bisher schönstes Hörerlebnis?*

Dr. Beste:

DAS schönste Hörerlebnis kann ich Ihnen gar nicht nennen. Es ist einfach wunderschön – und die Betonung liegt auf dem „wunder“ – sich seines Hörsinns voll und ganz bewusst zu sein. Erst dann stellt man fest, dass gutes Hören an sich das einmalige Hör-Erlebnis ist.

Pressekontakt:

Pressestelle Forum Gutes Hören, Karsten Mohr, Leopoldstraße 19, 80802 München,
Tel: +49/(0)89/189 37 89 7-11, Fax: +49/(0)89/189 37 89 7-12,
E-Mail: presse@forum-gutes-hoeren.de